

Stadtteilkonferenz

Neustadt

Ergebnisprotokoll über die Sitzung der Stadtteilkonferenz am 27.05.2021 als Video-Konferenz.

Aufgrund der am 25.05.2018 in Kraft getretenen Datenschutzgrundverordnung auf eine Veröffentlichung der Teilnehmerliste im Protokoll verzichtet.

Tagesordnung:

- **Begrüßung**
- **Protokoll der letzten Stadtteilkonferenz**
- **Informationen zur Baustelle Kaiser-Wilhelm-Straße durch das LSBG**
- **Sanierung des Teehauses in Planten und Blomen**
- **Anliegen aus dem Quartier:**
 - Kita Fleetpiraten hat noch freie Plätze
 - illegale Skatebahn am Kuhberg

Begrüßung

Sascha Bartz begrüßt die Anwesenden.

Herr Bartz fragt die Anwesenden, ob Interesse besteht eine zusätzliche Stadtteilkonferenz für ausstehende Themen zu veranstalten. Der Termin wäre für Anfang Juli angedacht und würde in die Sommerferien fallen. Per Abstimmungstool von Zoom wird ein Stimmungsbild eingeholt. Es fällt zugunsten eines extra Termins aus.

Protokoll der letzten Stadtteilkonferenz

Keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung.

Sanierung des Teehauses in Planten und Blomen

Anja Friedberg (Parkverwaltung Planten un Bloomen) wurde zur Vorstellung der Sanierungsarbeiten des Teehauses eingeladen. Die Parkverwaltung Planten un Bloomen ist Teil des Fachamts Management Öffentlicher Raum und gehört somit zum Bezirksamt Hamburg Mitte.

Sie stellt die baulichen Maßnahmen mit einer Präsentation vor, die von den bauausführenden Architekten zur Verfügung gestellt wurde. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

Gegenstand der Sanierung war unter anderem die Korrektur der Schiefstellung des Hauses. Durch eine Schadstoffsanierung des Baus haben sich die Arbeiten verzögert. Aktuell wird der Innenausbau vorgenommen. Die Unterteilung in einzelne Räume wird aufgehoben, sodass ein großer Innenraum steht. Die innere Struktur wird offener sein als vor dem Umbau und näher an eine frühere Innengestaltung des Teehauses angelehnt sein. Ebenfalls wird ein Möbelkonzept entwickelt, das möglichst flexibel für verschiedene Nutzungen einsetzbar ist. Die Übergabe des Teehauses ist für den 21.09.21 angesetzt.

Die Nutzung des Hauses wird zur Kernzeit (Werktags von 10.00 bis 15.00) weiterhin durch Seniorenarbeit der AWO geschehen. Außerhalb dieser Kernzeiten soll das Teehaus anderen

Nutzungen offenstehen. Verwaltet werden die Nutzungsanfragen durch die Parkverwaltung Planten un Bloomen. Zur klareren Regulierung wird derzeit ein Kriterienkatalog. Dieser soll einen Orientierungsrahmen dafür bieten, welchen Nutzungen das Teehaus insbesondere dienen soll. Ziel ist, das Teehaus als eine Art Stadtteilhaus zu nutzen und Angeboten zur Verfügung zu stellen, die z.B. generationsübergreifend ausgerichtet sind oder einen Parkbezug haben. Wenn dieser Katalog entwickelt ist, wird er dem Bezirksausschuss und der Stadtteilkonferenz zur Besprechung und Abstimmung vorgelegt. Im Sommer 2021 soll der Katalog publik gemacht werden, damit mit der Programmplanung für das letzte Quartal 2021 begonnen werden kann. Geplant ist ebenfalls, einen Buchungskalender in die Webseite einzubetten, damit leicht ersichtlich ist, welche Angebote wann im Teehaus stattfinden.

Es gibt einige Fragen und Anmerkungen der Teilnehmenden.

Unter anderem wird gefragt, ob das Teehaus auch für Aufstellungen oder Schreibgruppen dienen könnte und wie zwingend die Kriterien des Katalogs sein werden. Bisher sei erstmal jegliche kulturelle Nutzung angedacht. Grundsätzlich können die Angebote gerne thematischen Bezug zu Grün oder dem Park haben. Ebenfalls ist ein generationsübergreifender Ansatz sehr willkommen. Dies sind aber keine ausschließenden Kriterien. Wichtig ist, dass es ein offenes Haus ist, was nicht nur einer bestimmten Gruppe oder nur kommerziellen Nutzungen dient. Auch wird angedacht das Haus in beschränkter Zahl für Trauungen zu öffnen. Ziel bleibt aber, dass es nicht nur für Privatveranstaltungen dient, sondern ein primär ein offenes Haus ist. Allgemein ist es derzeit noch schwer abzuschätzen, wie hoch das Interesse der Nutzung des Hauses ist. Die bisherigen Vorstellungen von der Organisation des Programms muss erst erprobt werden.

Ebenfalls wird gefragt, ob das Haus auch ein gastronomisches Angebot darstellt und welche Kosten die Nutzungen haben werden. Die Kosten für die Nutzung des Teehauses richten sich nach einem Entgeltkatalog für die Nutzung bezirklicher Häuser und ist unter bestimmten Voraussetzungen auch kostenfrei. Ein gastronomisches Angebot ist nicht vorgesehen, da sich in unmittelbarer Nähe das Parkcafé und die Museumsgastronomie des Museums für Hamburgische Geschichte befinden. Zum einem besteht also kein dringender Bedarf, zum anderen soll keine Konkurrenz dargestellt werden.

Auch wird vorgeschlagen KITAS in die Nutzungen des Teehauses einzubeziehen. Dieser Vorschlag bezieht sich auch auf die von der AWO gestalteten Kernzeiten.

Nutzungsanfragen können schon jetzt gerne an folgende Mailadresse gesendet werden: plantenunblomen@hamburg-mitte.hamburg.de

Informationen zur Baustelle Kaiser-Wilhelm-Straße durch das LSBG

Herr Stammel (LSBG) wurde zur Vorstellung der Baustelle Kaiser-Wilhelm-Straße eingeladen. Ebenfalls ist Herr Dierck der mit der Ausführungsplanung beauftragten Baufirma anwesend.

Er hält per Bildschirmfreigabe eine Präsentation, die dem Protokoll beigefügt ist. Titel der Präsentation ist: „Förderung des Radverkehrs – Umgestaltung der Kaiser-Wilhelm-Straße“. Ursache der Baustelle ist die Umgestaltung des Straßenraums. Zu den Planungszielen zählen die Verbesserung der Radverkehrsführung, die Aufwertung der öffentlichen Flächen, die Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Knotenpunkte, die barrierefreie Umrüstung der Haltestellen und aller Knotenpunkte, die Verbesserung des Anfahrtskomforts für Fahrgäste und die Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch moderne Möblierung der Haltestellen. Ebenfalls sind Baumpflanzungen auf beiden Seiten der Fahrstreifen geplant, sodass ein Alleecharakter entsteht. Die Umbau- und Planungszeiten wurden ab 2019 durch die Erkenntnis verlängert,

dass sich unterhalb der Straße ein einsturzgefährdeter Leitungstunnel befindet. Der Tunnel ist von 1892, steht unter Denkmalschutz und ist bzw. war in Betrieb. In Kooperation mit der Behörde für Kultur und Medien bzw. dem Denkmalschutzamt wurde beschlossen, dass der Tunnel in großen Teilen abgerissen wird und die verschiedenen Leitungen des Tunnels verlegt werden. 25m des Tunnels bleiben als Kulturdenkmal erhalten und werden durch Stützwände vor dem Einsturz geschützt. Aktuell ist der Rückbau des Leitungstunnels fast abgeschlossen. Der Straßenumbau für den Planungsabschnitt Kaiser-Wilhelm-Straße befindet sich zurzeit in der Fertigstellung der Ausführungsplanung. Ebenfalls befindet sich das Anwohneranschreiben in Vorbereitung und wird in den nächsten Tagen versendet.

Es gibt einige Fragen und Anmerkungen der Teilnehmenden.

Unter anderem wird berichtet, dass Rettungsfahrzeuge, die die Obdachlosenunterkunft Pik Ass ansteuern, über den Gehwegfahren müssen, um das Gebäude zu erreichen. Es wird gefragt, ob die Erschließung der Gebäude durch Rettungsfahrzeuge während der Bauarbeiten gewährleistet ist.

Die Zufahrten in die Nachbarschaften sind über Einbahnstraßenführung gesichert. Es kann aber dazukommen, dass nicht jedes Haus direkt über Fahrstreifen anfahrbar ist. Das Verkehrsführungskonzept ist mit dem zuständigen Polizeikommissariat und der Feuerwehr abgestimmt. Leider lässt es sich nicht vermeiden, dass durch Straßenarbeiten Fahrtwege auch für Rettungsfahrzeuge verlängert werden.

Auch wird gefragt, ob der Leitungstunnel begehbar sein wird und ob über ihn irgendwo informiert wird.

Die anwesenden Referenten vermuten, dass der Tunnel nicht ständig begehbar sein wird, da er weiterhin Versorgungsfunktionen übernimmt. Vermutlich wird er nur zu bestimmten Anlässen wie dem Tag des offenen Denkmals für Führungen geöffnet. Genaue Auskunft können sie nicht geben, da dies auch vom Denkmalschutzamt organisiert wird. Sie werden das Interesse an dem Tunnel aber an Personen im Denkmalschutzamt weitertragen.

Es wird der Vorschlag gemacht, dieses Anliegen in Form einer Beschlussempfehlung der Stadtteilkonferenz an das Denkmalschutzamt zu richten. In einem Stimmungsbild sprechen sich 75 % der Anwesenden für die Formulierung und Abstimmung einer solchen Beschlussvorlage aus.

Herr Stammel wird das Anwohneranschreiben ebenfalls über Herrn Bartz an die Stadtteilkonferenz weiterleiten, um den Kreis der Empfänger so zu erweitern.

Anliegen aus dem Quartier

- **Kita Fleetpiraten hat noch freie Plätze**

Frau Ehlers (Kita Fleetpiraten) berichtet, dass sowohl in der Kita Fleetpiraten (Herrengraben 26), als auch in der Kita Lelka Birnbaum (St. Pauli Hafenstrasse 100) Plätze frei sind. Die Kitas betreuen Kinder von im Alter von 1 - 6 Jahren in verschiedenen Kleingruppen. Die Information befindet sich bereits auf der Webseite der Stadtteilkonferenz.

Mehr Informationen zu den Kitas können auf den Webseiten gefunden werden:

<https://www.kita-hamburg-stpauli.de/startseite-kita-lelka-birnbaum.html>

<https://www.kita-hamburg-neustadt.de/startseite-kita-fleetpiraten.html>

- **Illegale Skatebahn am Kuhberg**

Ein Anwohner des Kuhbergs berichtet von Lärmbelästigungen durch Skateboardfahrende. Der Kuhberg ist eine ca. 50m lange Straße oberhalb der Landungsbrücken. An beiden Enden ist die Straße durch Poller begrenzt und so für den Autoverkehr gesperrt. Sie verfügt über mehrere festinstallierte Betonpflanzkästen. Durch das Gefälle und die Metallschienen auf diesen Pflanzkästen stellt die Straße eine attraktive Umgebung für Skater*innen dar. Durch deren hohen Geschwindigkeit und Skateboardtricks entsteht eine starke Lärmbelästigung. Ebenfalls stellen sie für ältere Menschen eine Verunsicherung dar, da die Straße eher schmal ist. Der Anwohner äußert den Wunsch, dass eine bauliche Maßnahme ergriffen wird, die eine Barriere für Skatende darstellt oder, dass ein entsprechendes Verbotsschild errichtet wird.

Herrn Bartz wurde das Anliegen im Vorlauf der Sitzung berichtet. Er hat bereits Kontakt mit dem zuständigen Revierleiter aufgenommen und eine kurze Bestätigung erhalten, dass das Thema aufgenommen wurde. Herr Bartz wird sich mit dem Anwohner in Kontakt setzen, sobald er eine ausführlichere Rückmeldung erhalten hat. Angedacht ist z.B. eine gemeinsame Begehung vor Ort.

Die Teilnehmenden tauschen sich zu verschiedenen Möglichkeiten der baulichen Barriere aus. Wichtig sei, dass eine solche Intervention keine Barriere für andere Verkehrsteilnehmende wie Personen mit Rollatoren oder Fahrradfahrende darstellt. Ein Vorschlag ist, an den beiden Enden der Pflanzkästen Fahrradbügel anzubringen.

Es wird so verblieben, dass zunächst der gemeinsame Termin mit dem Innenstadtleiter abgewartet wird. Wenn dieser nicht zufriedenstellend verläuft, soll das Thema nochmal in der Stadtteilkonferenz aufgegriffen werden und ggf. eine Beschlussempfehlung an das Bezirksamt Hamburg Mitte gestellt werden.

Die nächste Stadtteilkonferenz findet statt am:

08. Juli 2021

Vorschläge zur Tagesordnung können per Email an info@grossneumarkt-fleetinsel.de geschickt werden